Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. | Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postscheck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt" / Telef. 11

Nummer 200 | Altensteig, Dienstag den 27. August 1929 | 52. Jahrgang

„Graf Zeppelin" in Los Angeles

Weiterflug des „Graf Zeppelin" Dienstag früh

Los Angeles, 26. Aug. Der Weiterflug des „Graf Zeppelin" wurde auf 11 Uhr heute abend (8 Uhr früh mitteleuropäischer Zeit) festgesetzt.

30 Stunden Aufenthalt in Los Angeles

Los Angeles, 26. Aug. Dr. Eckener hat funkentelegrafisch mitgeteilt, er hoffe, innerhalb 30 Stunden nach der Landung in Los Angeles den Flug fortzusetzen. Wie dazu ergänzend verlautet, dürfte die Flugroute El Paso-Cansas-City-St. Louis-Chikago-Cleveland-Lakehurst gewählt werden. Die Flugzeit Tokio-Los Angeles wird hier mit 75 Stunden 3 Minuten und die Durchschnittsgeschwindigkeit mit 80 Meilen die Stunde errechnet. Beim Hinwegfliegen über den Lufthafen quittierte die Luftschiffbesatzung für den losbrechenden Begeisterungssturm bei dem die Hupen der in meilenweitem Umkreis um den Flugplatz parkenden Autos eine große Rolle spielten, durch Schwenken einer Laterne.

Die Landung in Los Angeles

Los Angeles, 26. Aug. Einer Federwolke gleich näherte sich der „Graf Zeppelin" kurz vor 5 Uhr im ersten Licht der ersten Sonnenstrahlen von Norden her dem Flugplatz und steuerte, immer tiefer gehend, dem Ankermast zu. Um 5.05 Uhr wurde das Geräusch der Motoren schwächer, offenbar weil einige Motoren abgestellt worden waren. Das Luftschiff senkte sich langsam der Erde zu und um 5.16 Uhr wurde das erste Haltetau von der Bodenmannschaft erfaßt. Damit hatte also der Graf Zeppelin den Kontakt mit der amerikanischen Erde hergestellt. Der Bug des Riesenschiffs wurde sodann langsam dem Ankermast zugeführt. **Der erste Versuch,** das Schiff am Mast festzumachen, **mißlang.** Es wurde nochmals zurückgezogen, und dann wieder langsam vorwärtsgezogen. Um 5.40 Uhr hatte der Graf Zeppelin am Landungsmast festgemacht. Wenige Minuten später verließen Lady Hay und Sir Hubert Wilkins als erste Passagiere die Gondel. Lady Hay rief den Umstehenden zu: „Ich freue mich, wieder in Amerika zu sein!"

Die **Begeisterung des Publikums,** das zum großen Teil die ganze Nacht hindurch auf dem Flugplatz ausgeharrt hatte, **kannte keine Grenzen.** Schon vor der Landung hatte sich ein Zug gebildet, der unter Vorantritt einer Militärkapelle um den Flugplatz herum paradierte. Der Gouverneur von Kalifornien, der Bürgermeister von Los Angeles und zahlreiche Vertreter der Behörden und Körperschaften hatten vor dem Verwaltungsgebäude des Flugplatzes, wo die offizielle Begrüßung stattfinden soll, Aufstellung genommen. Hunderte von Pressefotographen und Kameraleuten versuchten die Absperrungslinen zu durchbrechen, wurden jedoch von der glänzend disziplinierten Staatsmiliz, die einen Cordon um den eigentlichen Landungsplatz bildete, zurückgehalten. Zahlreiche buntgeschmückte Autos waren bereitgestellt, um die Passagiere und die Führer des Luftschiffs nach der Empfangshalle zu bringen. In weitem Umkreis und in respektvollem Abstand vom Luftschiff wimmelte eine unübersehbare Menge, die immer wieder spontan in begeisterte Rufe ausbrach. Während des Landungsmanövers umkreisten 6 Marineflugzeuge das Landungsfeld. Ein kleines Luftschiff vom sogenannten Blimp-Typ schwebte einige Augenblicke lang gerade über dem Zeppelin und bildete einen merkwürdigen Kontrast zu dem riesenhaften Weltumsegler. Inzwischen war die Sonne über die Berge aufgestiegen und überstrahlte das unvergleichliche und unvergeßliche Bild.

Die Fahrtdauer des Luftschiffes von Kasumigaura nach Los Angeles betrug 78 Stunden und 58 Minuten. Die bisher von Lakehurst aus zurückgelegte Strecke des Weltflugs wird auf 8880 englische Meilen berechnet, die in einer Flugzeit von 233 Stunden und 35 Minuten bewältigt wurde.

•

In 68 Stunden über den Stillen Ozean

Frankfurt, 26. Aug. Das Luftschiff, das am Sonntag zeitweise mit einem Schiebewind von 35 Stundenkilometer und einer Gesamtstundengeschwindigkeit von durchschnittlich 75 bis 80 Seemeilen über den Stillen Ozean dahinsauste, hat zur Ueberquerung des Stillen Ozeans von der japanischen bis zur amerikanischen Küste **rund 67 Stunden 49 Minuten benötigt.**

•

Erkrankung Dr. Eckeners?

Los Angeles, 26. Aug (Meldung der Associated Preß): Dr. Eckener, der wie jetzt bekannt wird, während der Fahrt über den Stillen Ozean zwei Tage lang ernstlich krank war, wurde nach der Landung des Luftschiffes in einem Automobil nach einem Hotel der Stadt gebracht. Es war ursprünglich geplant, eine Erklärung von seiten der Führung des „Graf Zeppelin" über den Verlauf der Fahrt auszugeben, aber die schriftliche Erklärung, die Dr. Eckener vorbereitet hatte, ging verloren. Der Wind riß sie ihm aus der Hand, als er sich aus einem Fenster der Führergondel hinaus lehnte. Personen, die mit Dr. Eckener gesprochen haben, sagten, daß er sich sehr begeistert über den Erfolg der Fahrt ausgesprochen und der Ueberzeugung Ausdruck verliehen habe, daß der Beweis für die kommerziellen Möglichkeiten der Verwendung von Luftschiffen im Ozeanhandelsdienst nunmehr erbracht sei.

•

Begeisterte Anerkennung der „Zeppelin"-Passagiere

Los Angeles, 26. August. Wie verlautet, ist der Zustand Dr. Eckeners trotz einer zweitägigen Krankheit und der durch die Fahrt verursachten Abspannung gut. Er wurde eiligst in ein Hotel gebracht, um ihm Gelegenheit zu geben, sich für die geplanten Empfangsfeierlichkeiten auszuruhen und die Vorbereitungen für den Weiterflug zu treffen.

Lady Drummond Hay erklärte, die Fahrt sei interessant, aber nicht so aufregend gewesen, wie der Rekordflug Newyork—Friedrichshafen. Die bemerkenswertesten Erlebnisse für die Passagiere seien die Schauspiele gewesen, die sich boten, als das Luftschiff gestern abend bei farbenprächtigem Sonnenuntergang San Franzisco überflog und als es heute morgen bei herrlichstem klarem Sonnenaufgang Los Angeles erreichte. Commander Rosendahl meinte: „Es war der schönste Flug, den ich je mitgemacht habe, und ich genoß jeden Augenblick. Wir nutzten jeden Rückenwind aus, der sich irgend wie finden ließ und dies ist der Grund, weshalb der Kurs mehrfach geändert wurde. Die geschickte Ausnützung der Winde und die bemerkenswerte Geschwindigkeit des „Graf Zeppelin" machten den Flug zu einem so ungewöhnlichen Erlebnis." Der japanische Kapitän Kusaka erklärte: „Vertreter von vier Nationen verbrachten drei Tage auf dem Luftschiff, während derer sie sich wie im Himmel fühlten. Diese bemerkenswerte Leistung, die durch den deutschen Erfindergeist ermöglicht wurde, ändert die Weltkarte und macht Japan zu einem wirklichen Nachbarn Amerikas. Der Flug des „Graf Zeppelin" wird dazu dienen, die Freundschaft und den guten Willen unter den Völkern zu fördern und eine neue Aera der Verständigung zwischen allen Nationen der Welt herbeizuführen, besonders zwischen Amerika, England, Deutschland und Japan.

Glückwunschtelegramm des Reichsverkehrsministers an Dr. Eckener

Berlin, 26. Aug. Anläßlich der Landung des Luftschiffes Graf Zeppelin in Los Angeles sandte Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald folgendes Telegramm an Dr. Eckener:

„Nach Ueberwindung der größten über Asien führenden ersten Teilstrecke haben Sie mit Ihrem Luftschiff nun auch als erstes Luftfahrzeug den nördlichen Stillen Ozean in ununterbrochener Fahrt überquert. Den weitaus schwierigsten Teil der Weltrundfahrt haben Sie somit bezwungen. Zugleich im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung spreche ich Kapitän und Besatzung die herzlichsten Glückwünsche zu dieser für unser ganzes Vaterland hoch bedeutsamen Fahrt aus. Die Heimat ist voller Zuversicht auf die glückliche Beendigung ihrer Fahrt und voller Stolz auf Sie und Ihr Werk."

•

„Graf Zeppelin" zur Weiterfahrt nach Lakehurst gestartet

Los Angeles, den 27. August. (Telegramm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute morgen 9.14 Uhr (M.E.Z.) nach Lakehurst gestartet.

Snowden lehnt wiederum ab

Ueberreichung des neuen Angebots an Snowden

Haag, 26. Aug. Das **Angebot der vier übrigen Gläubigermächte** an England wurde Montag früh 8.15 Uhr **Snowden übermittelt. Er hat sich Frist zur Prüfung des Angebotes, das etwa 60 Prozent der britischen finanziellen Ansprüche decken und die Befriedigung der englischen Presse mit Bezug auf die verschiedenen Sachlieferungsfragen bringen soll, vorbehalten.** Dem Vernehmen nach ist bei der Zusammenstellung der Summen, die England neuerdings zugesprochen werden sollen, mit Rücksicht auf die in den Verhandlungen aufgetauchten Differenzen in der Frage des Zinsfußes diesmal die Berechnung auf die Kapitalsbeträge, die im Angebot enthalten sind, ausgeben von fest gewährleisteten Jahresraten, erfolgt. Ueber die Aufnahme des Angebotes, das infolge seiner spezifizierten und näher begründeten Fassung eine eingehendere Prüfung erforderlich macht, verlautet bisher englischerseits nichts.

Zum Angebot an Snowden

Haag, 26. Augs Die Berechnungen, die in den verschiedenen Lagern über die angebliche Höhe des **Angebots der vier Gläubigermächte** an England gemacht werden, weichen vielfach voneinander ab. Dies dürfte seinen Grund darin haben, daß neben festen Summen mit einem Gesamtwert von angeblich etwa 28 Millionen Goldmark, die das Ergebnis eine pro rata-Beteiligung Frankreichs, Belgiens und Italiens an der Ueberlassung von Annuitätsteilen darstellen, nicht bezifferte Summen aus verschiedenen Quellen in dem Angebot eine Rolle spielen, die nach hier kursierenden Angaben von den Anbietenden auf 20 Prozent der britischen Forderungen bewertet werden. Diese Berechnung würde, wenn man sie als zutreffend ansehen wollte, also ergeben, daß von der Gesamtsumme der britischen Forderung etwa drei Viertel gedeckt werden. Eine Berechnung, die den Wert des Angebots auf 55 bis 60 Prozent beziffert, scheint diesen zweiten Teil des Angebots mit Rücksicht auf die früher gegen unbezifferte Angebote vorgebrachten englischen Einwände nicht in Betracht ziehen.

•

Antwort Snowdens bereits erfolgt

Paris, 26. Aug. Wie Havas aus London meldet, hat Schatzkanzler Snowden auf die ihm heute vormittag überreichte Note bereits geantwortet. Man versichert, daß er in seinem **Antwortschreiben die Vorschläge nicht als ausreichend zur Befriedigung der englischen Forderung bezeichnet und daß er sie deshalb nicht für annehmbar hält.**

•

Die ablehnende Haltung der englischen Delegationen

Haag, 26. Aug. Während der Wartepause, die zwischen dem ursprünglich festgelegten Termin für die englische Entscheidung und der erheblich späteren Bekanntgabe dieser Entscheidung verstrich, erschien Adatschi bei der britischen Delegation, um, wie man vermutet, gegenüber einer bereits früher feststehenden Ablehnungsabsicht irgend welche Schritte zu unternehmen. Er blieb eine halbe Stunde bei Snowden, jedoch ist dadurch zunächst an der Situation sichtlich nichts geändert worden, die eine Ablehnung des letzten Angebots unter eingehender ziffernmäßiger Darlegung des Sachverhalts nach der britischen Auffassung erbrachte. Man nimmt jedoch nicht an, daß diese Ablehnung mit einem Abbruch der Verhandlungen gleichbedeutend ist, sondern erwartet Bemühungen der vier übrigen Gläubigermächte, um England in irgend einer Weise noch etwas weiter entgegenzukommen. Die Ablehnung stellt in ihrer Form, gemessen an den scharfen Ausdrücken, mit denen früher Bemühungen um Ausgleichung der Gegensätze von Snowden zurückgewiesen wurden, immerhin eine gewisse Milderung dar.

•

Die französische Delegation über die Erklärung Snowdens

Paris, 26. August. In einer weiteren Havasmeldung aus dem Haag erklärt der Sonderberichterstatter der Havasagentur, daß die französische Delegation angesichts der erneuten auf acht Schreibmaschinenzeilen sich beschränkenden Ablehnung des Schatzkanzlers Snowden die Ansicht vertrete, daß es nicht mehr ihre Sache sei, einen Vermittlungsversuch zu unternehmen. Sie werde deshalb kein neues Angebot machen und der englischen Delegation die unerläßliche moralische Frist lassen, über den Ernst der internationalen Lage, die die Aufrechterhaltung ihrer Ablehnung schaffen würde, nachzudenken.

•

Besprechung der Rheinlandfrage auf Dienstag vertagt

Haag, 26. Aug. Die für Montag angekündigte neue Besprechung der vier Rheinlandmächte hat nicht stattgefunden, sondern ist auf **Dienstag vormittag** verschoben worden.

•

Ein Schreiben Graf Westarps nach dem Haag

Berlin, 27. August. Graf Westarp hat in seiner Eigenschaft als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und als Vorsitzender der deutschnationalen Reichstagsfraktion an die Delegation im Haag einen Brief gerichtet, in dem er von neuem das Verlangen nach Veröffentlichung jenes Memorandums erhebt, das die deutschen Sachverständigen vor dem Abschluß des Pariser Plans an die Reichsregierung gesandt haben. Das deutsche Volk habe im jetzigen Zeitpunkt ein Anrecht darauf, genau zu erfahren, wie die Sachverständigen in Paris zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß die über das zweite Angebot hinausgreifenden Forderungen der Alliierten wirtschaftlich nicht vertretbar seien und nur unter neuen politischen Instruktionen angenommen werden könnten. Graf Westarp beruft sich darauf, daß sein Wunsch nach Veröffentlichung dieses Gutachtens, der im Reichstag von verschiedenen Seiten Unterstützung gefunden habe, auch von Dr. Stresemann als berechtigt anerkannt worden sei.

Außer diesem Schreiben hat Graf Westarp eine Stellungnahme seiner Fraktion nach dem Haag übermittelt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Düren

Zu schnelles Fahren die Ursache der D-Zug-Katastrophe

Berlin, 26. Aug. Zu der D-Zug-Katastrophe bei Buer erfahren wir von unterrichteter Seite: Die bisherigen Ermittlungen der von der Reichsbahnhauptverwaltung und dem Reichsverkehrsministerium an die Unglücksstelle entsandten Untersuchungskommission hat ergeben, daß als Ursache der Katastrophe zu schnelles Fahren des Zuges anzusehen ist. An der Unfallstelle werden Umbauarbeiten vorgenommen, so daß die Züge auf das Nebengleis umgeleitet werden müssen. Wie üblich war dem Zugführer und dem Lokomotivführer auf dem Bahnhof Düren von dem Fahrdienstleiter ein sogenannter Vorsichtsbefehl gegen Quittung ausgehändigt worden, in dem auf die Umleitung des Zuges an der Baustelle hingewiesen worden ist. Außerdem war auch ein besonderes Ueberholungssignal aufgestellt worden, das auf eine zu passierende Weiche hinwies. Der Lokomotivführer hatte mit einer neuen Lokomotive in Aachen den Zug übernommen, war also erst ungefähr zwei Stunden im Dienst.

Vier neue Todesopfer

Köln, 26. Aug. Wie amtlich bekanntgegeben wird, sind im Laufe der Nacht in den Trümmern des verunglückten Schnellzuges Paris—Warschau **noch vier weitere Tote gefunden worden,** die noch nicht identifiziert werden konnten. Damit hat sich, da auch der schwerverletzte Lokomotivführer Nordhaus im Krankenhaus seinen Verletzungen inzwischen erlegen ist, die **Zahl der Todesopfer auf 13 erhöht.**

•

Zum Eisenbahnunglück von Buir

Düren, 26. August. Die Opfer des Eisenbahnunglücks von Buir werden morgen nachmittag vom Krankenhaus in Buir aus beerdigt. Unter den Verwundeten befinden sich auch ein estnischer Generalstabsoffizier sowie seine Gattin.

Die Unruhen in Palästina

Jerusalem, 26. August. Die Regierung von Palästina teilt amtlich mit: Im Verlaufe der letzten Unruhen wurden in Jerusalem 14 Juden, 10 Mohammedaner und 3 Christen getötet, sowie 37 Juden, 20 Mohammedaner und 1 Christ schwer verletzt, während 66 Juden, 32 Mohammedaner und 15 Christen leicht verwundet wurden. In Jerusalem herrscht jetzt Ruhe. Britische Infanterie mit Flugzeugen und Panzerwagen hält die Ordnung aufrecht. — In Hebron wurden 45 Juden und 8 Mohammedaner getötet, sowie 60 Juden und 10 Mohammedaner verletzt. Auch dort ist die Ordnung jetzt wieder hergestellt. — In Nablus versuchten Araber die Polizeiwache zu stürmen, doch wurde der Angriff abgeschlagen. Zwei Araber wurden schwer und 8 leicht verwundet. — Flugzeuge und Panzerwagen aus Ammann traten in verschiedenen Teilen des Landes in Tätigkeit.

Am Samstag sind 50 Soldaten, am Sonntag 600 und am Montag 450 Soldaten eingetroffen. Für Dienstag wird ein Kreuzer erwartet.

Jerusalem, 26. August. 200 britische Soldaten wurden nach Telaviv gelegt, wo bei den mohammedanischen Beisetzungsfeierlichkeiten Unruhen ausbrachen. Die Polizei mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei sechs Araber und fünf Juden getötet wurden. Auch in Jerusalem brachen heute von neuem Unruhen aus. In Jaffa griffen Araber die Regierungsbüros an. Da die Lage bedrohlich war, eröffnete die Polizei das Feuer, wodurch fünf Araber getötet und über 30 verwundet wurden.

Der Verteidiger von Gallipoli

Zum Tode des Marschalls Liman von Sanders

Fast 75jährig ist der General der Kavallrie a. D. Liman von Sanders gestorben. Welche Bedeutung Liman von Sanders besonders für die Türkei besessen hat, ist wohl überall zur Genüge bekannt. Er war während des Weltkrieges der ruhmreiche Verteidiger von Gallipoli, wurde später dann von den Engländern gefangengenommen und auf der Insel Malta interniert.

Als Sohn eines Rittergutsbesitzers wurde Otto Liman am 18. Februar 1855 in Stolp in Pommern geboren. Mit 19 Jahren trat er in die Armee ein und wurde nach erst 13jähriger Dienstzeit als Oberleutnant in den Großen Generalstab berufen. Bereits im Jahre 1908 war er zum Generalmajor und Inspekteur der 4. Kavallerieinspektion befördert. Nach weiterer glänzender militärischer Laufbahn wurde General Liman Generalleutnant der 22. Division in Kassel und im Dezember desselben Jahres als Chef der deutschen Militärmission in die Türkei entsandt, nachdem er vorher mit dem Adelstitel „von Sanders" ausgezeichnet worden war. Diese Entsendung nach Konstantinopel wirbelte damals viel Staub auf und rief einen scharfen Protest von seiten der Engländer und Russen hervor. Liman von Sanders reorganisierte die türkische Armee und wenn das osmanische Heer bei Ausbruch des Weltkrieges sich in einer ausgezeichneten Verfassung befand, so war dies hauptsächlich ein Verdienst des deutschen Generals. Gleich nach Ausbruch des Weltkrieges wurde Liman von Sanders zum Kommandeur über die Verteidigungsarmee der Insel Gallipoli ernannt und ihm ist es zuzuschreiben, wenn die englischen Belagerungstruppen dort verbluteten. Der siegreiche Marschall drang im weiteren Verlauf des Krieges nach Palästina vor, wo er vom Zusammenbruch ereilt wurde. Er leitete dann den Abtransport der deutschen Truppen in Konstantinopel, wurde aber bei dieser Gelegenheit von den Engländern gefangengenommen. Erst im Jahre 1919 konnte er aus der Gefangenschaft nach Deutschland zurückkehren, wo er sich dann in München seinen ständigen Wohnsitz schuf.

Liman von Sanders war nicht nur ein ausgezeichneter Heerführer, sondern auch ein ganz bedeutender Wissenschaftler und wurde für seine Veröffentlichungen von der Universität Jena zum Doktor phil. h. c. promoviert. Seine Erinnerungen an den Weltkrieg hat der ruhmvolle Verteidiger von Gallipoli in seinem äußerst lesenswerten, interessanten Buch „Fünf Jahre Türkei" niedergeschrieben.

Neues vom Tage

Gedenkfeier am Tannenberg-Denkmal

Im Ehrenhof des Tannenberg-Nationaldenkmals wurde Samstagnachmittag die feierliche Weihe und Enthüllung von etwa 60 Gedenktafeln vollzogen, die von der ost- und westpreußischen Regiments-Vereinigung zum Gedächtnis der in der Schlacht bei Tannenberg gefallenen Kameraden gewidmet worden sind. An der Feier nahmen zahlreiche ehemalige Heerführer und Generale der Schlacht bei Tannenberg teil, darunter Generalfeldmarschall Mackensen. Für den verhinderten General Heye war ein Vertreter der Reichswehr, der Befehlshaber im Wehrkreis 1, Generalleutnant Freiherr von Esebeck mit den aktiven Generälen und Kommandeuren der ersten Division erschienen. Zahlreiche Verbände, Kameraden- und Militärvereine hatten im Ehrenhof Aufstellung genommen. Die Reichswehr hatte eine Ehrenkompagnie gestellt. Auch hatte der Kreuzer „Königsberg" eine Abordnung entsandt. Der Vorsitzende des Tannenberg-Nationalausschusses, Generalmajor a. D. Kabno hielt die Begrüßungsansprache. Als der älteste der anwesenden Tannenbergkämpfer sprach dann Feldmarschall von Mackensen.

Das „Volksbegehren" und seine Unterschriften

Berlin, 27. August. Der „Jungdeutsche" weist in seiner heutigen Ausgabe darauf hin, daß immer mehr Unterschriften des sogenannten Reichsausschusses für das Volksbegehren sich als gefälscht erweisen. Ein Mitglied des „Jungdeutschen Ordens" teilt nämlich mit, daß auch die Unterschrift des Weinheimer S.C., der eine große Anzahl corpostudentischer Verbindungen zusammenfaßt, vom Reichsausschuß mißbraucht worden seien.

Gensaussprache im Rheinland?

Berlin, 26. Aug. Die „Vossische Zeitung" meldet: Die in Berlin gebliebenen Kabinettsmitglieder und die Parteiführer haben den Wunsch, mit den Mitgliedern der deutschen Delegation Fühlung zu nehmen, ehe sie sich zur Völkerbundstagung nach Genf begeben. Für den Fall, daß eine Reise der Minister Stresemann, Hilferding, Curtius und Wirth nach Berlin sich nicht mehr ermöglichen lassen sollte, ist an ein Zusammenkunft in einer Stadt des Rheinlandes gedacht, die auf der Reiseroute Haag-Genf liegt.

Typhuserkrankungen in Berlin

Berlin, 26. Aug. Im Osten der Stadt in der Frankfurter Allee erkrankten 8 Personen an Typhus. Einer der Erkrankten ist gestorben. Wenn auch die Quelle der Erkrankungen bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, so liegt doch die Vermutung nahe, daß es sich um einen gemeinsamen Krankheitsherd handeln muß, der wahrscheinlich in einer Molkerei zu suchen ist.

Ministerrat in Paris

Paris, 26. Aug. Die in Paris anwesenden Mitglieder der der Regierung haben Montag vormittag einen Ministerrat abgehalten, in dem zunächst Justizminister **Barthou** als stellvertretender Ministerpräsident die Informationen mitteilte, die Ministerpräsident Briand durch seinen Kabinettschef über den **Stand der Arbeiten der Haager Konferenz** ihm hat überbringen lassen. Der Ministerrat hat sodann die **französische Delegation für die Tagung des Völkerbundes** ernannt. Die Namen werden erst veröffentlicht werden, wenn die betreffenden Persönlichkeiten ihre Ernennung angenommen haben.

Frankreichs Delegierte für die Völkerbundstagung

Paris, 26. August. Als Delegierte Frankreichs für die Völkerbundstagung sind bestimmt worden: Ministerpräsident Briand, Arbeitsminister Loucheur und der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten Lucien Hubert. Die Namen der übrigen Delegierten liegen noch nicht vor.

Gefährlicher Hochstapler verhaftet

Berlin, 27. August. Gestern abend wurde der Hochstapler Michael Galatzan in einem der ersten Potsdamer Hotels festgenommen. Der Hochstapler, Russe von Geburt, war zuletzt in Deutschland als Hauptbelastungszeuge in dem Prozeß gegen Holzmann aufgetreten und danach ausgewiesen worden. Michael Galatzan, der unter dem Namen Fürst Michael de Galatzan aufzutreten pflegte, ist einer der berüchtigsten Hochstapler, die in den letzten Jahren die großen Hotels und Luxusplätze der Welt unsicher gemacht haben.

Ununterbrochene Arbeitswoche in der Sowjetunion

Moskau, 26. August. Der Volkskommissarenrat hat beschlossen, im neuen Wirtschaftsjahr mit der planmäßigen Einführung der ununterbrochenen Arbeitswoche in den Betrieben und Institutionen zu beginnen. Zu diesem Zweck wird ein besonderer Regierungsausschuß geschaffen.

„Der rote Brief"

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, der Fall Hunter." Wolters Lippen zogen sich zusammen. Er dachte eigentlich nie gern an Fälle, die für ihn mit Niederlagen geendet hatten. Aber dieser Hunter war ein ebenbürtiger, tollkühner Gegner gewesen: intelligent, mit dem Stilgefühl des großen Gesetzesverächters.

„Na, schön." Auch der Fall Seehagen versprach interessant zu werden.

Nach fünf Stunden kam Frankfurt in Sicht.

Die Maschine senkte sich in Kurven. Die Erde stürzte den Insassen entgegen.

Das Ziel war erreicht.

Eine halbe Stunde später hielt ein Auto vor dem Palasthotel in Wiesbaden.

Dr. Wolter stieg aus. Sein Sekretär hatte aus taktischen Gründen ein anderes Hotel bezogen. Es bestand ja die Möglichkeit, daß man bereits hier auf die Spuren des Verbrechens stieß und infolgedessen möglichst unverfänglich auftreten mußte.

Da auch der Detektiv nicht die Absicht hatte, unter seinem richtigen Namen im Palasthotel abzusteigen, fühlte er sich unangenehm berührt, als ihm bereits im Vestibül der Empfangschef mit ausgebreiteten Armen entgegenkam und ihn freudestrahlend begrüßte. Nanu, lieber Doktor. Was führt Sie in unsere gottbegnadete Stadt? Schaurige Verbrechen? Raubmord, Juwelendiebstahl, Brandstiftung? Sie können auch bei uns gleich etwas zu tun bekommen."

Dr. Wolter blieb einen Augenblick verdutzt stehen, dann aber erkannte er in dem vor ihm Stehenden einen Herrn Wernburg, der vor Jahren mal seine Hilfe in Anspruch genommen hatte.

„Lieber Herr Wernburg", sagte der Detektiv abwehrend, „ich wäre Ihnen vorerst zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir ein Zimmer anweisen würden. An Betätigung mangelt es mir durchaus nicht. Wenn Sie aber in einer halben Stunde etwas Zeit für mich übrig haben sollten, um mir einige Auskünfte zu geben, so verspreche ich Ihnen, in diesem Hotel keinen Revolverschuß abzugeben."

Der Empfangschef verneigte sich lächelnd. „Ich stehe jederzeit zu Ihrer Verfügung."

Dann begleitete er seinen neuen Gast eine Treppe hinauf und wies ihm ein sehr luxuriös eingerichtetes Zimmer an.

„Zu dumm", dachte Wolter, „daß einem auch hier wieder Bekannte in den Weg laufen. Es wäre vielleicht doch besser gewesen, sich etwas zu maskieren."

Bereits nach zwanzig Minuten — Wolter hatte gerade seine Toilette beendet — klopfte es, und Wernburg betrat das Zimmer.

„Entschuldigen Sie, daß ich etwas früher komme, aber ich muß bereits in einer halben Stunde auf der Polizei sein und weiß noch nicht, wie lange mich die Herren dort festhalten werden. Man hat viel Scherereien in einem großen Hotel." Der Empfangschef ließ sich seufzend auf der Chaiselongue nieder.

Der Detektiv lächelte. „Ist wieder mal eine goldene Uhr vom Nachttisch verschwunden? Oder ein Brillantring?"

„Nein", Wernburg schüttelte ernst den Kopf. „Eine Dame, die Montag mit ihrer Gesellschafterin hier eintraf."

Dr. Wolter erhob sich überrascht. „Sie meinen doch nicht etwa die Gräfin Biberstein?"

„Ich meine die Gräfin. Aber woher wissen Sie . . .?" Der Empfangschef starrte den Detektiv verblüfft an.

Der ging erregt im Zimmer auf und ab. Das hatte ihm gerade noch gefehlt. Die Frau, der einzige Mensch, der ihn hätte auf die Spur bringen können, verschwunden! Vielleicht entführt, vielleicht auch ermordet. —

„Hören Sie, Herr Wernburg", sagte der Detektiv endlich und trommelte ungeduldig auf der Tischplatte. „Ich bin eigentlich nur wegen der Frau v. Biberstein nach Wiesbaden gekommen. Ich wollte von ihr eine für mich sehr wichtige Auskunft haben. Können Sie mir etwas Näheres über Ihren Gast mitteilen?"

Der Empfangschef zuckte bedauernd die Achseln. „Ich mache ja nur die Honneurs und taxiere die Leute auf ihre Zahlungsfähigkeit. Wenn Sie aber etwas über die Gräfin erfahren wollen, wenden Sie sich am besten an Fräulein Hansen, die Gesellschafterin, die uns ja erst vom Verschwinden der Gräfin in Kenntnis gesetzt hat. Es ist auch möglich, daß das Zimmermädchen Sie interessierende Aussagen machen kann."

„Schön, versuchen wir unser Glück."

Der Detektiv erhob sich und folgte dem Hotelier.

5. Kapitel

Die Gesellschafterin spricht

Wernburg ging mit Harry Wolter den Korridor entlang. „Frau v. Biberstein bewohnt die Zimmer", sagte er erläuternd, als er an eine Tür klopfte.

Eine hübsche, einfach gekleidete Dame öffnete.

„Entschuldigen Sie, Fräulein Hansen", sagte der Empfangschef, sich verneigend. „Ich stelle Ihnen hier einen unserer besten Kriminalisten, Herrn Dr. Wolter, vor. Er möchte Sie im Interesse der Frau Gräfin um eine Auskunft bitten."

„Bitte sehr!" Die Gesellschafterin trat zur Seite und machte eine einladende Handbewegung.

Während sich Wernburg verabschiedete, betrat der Detektiv ein sehr vornehm eingerichtetes Wohnzimmer, in dem noch der leichte Duft eines exotischen Parfüms schwebte.

„Also, gnädiges Fräulein", Wolter zog seine Uhr und legte sie vor sich auf den Tisch. „Können Sie mir eine halbe Stunde widmen? Ich werde Sie mit einigen Fragen malträtieren müssen, von deren Beantwortung viel abhängt."

Die junge Dame neigte das Haupt. „Was ich weiß, sollen Sie erfahren."

„Wie lange sind Sie bei der Gräfin?"

„Seit einem halben Jahre."

„Haben Sie Ihre Position auf Grund einer Empfehlung bekommen?"

Dr. Wolter schien es, als würde die Gesellschafterin etwas unsicher.

Zögernd sagte sie: „Frau v. Biberstein hatte diese Stellung ausgeschrieben. Und da ich vor sechs Monaten gerade aus Paris gekommen war und die Gräfin alles, was mit Frankreich zusammenhängt, sehr liebt, fiel ihre Wahl sofort auf mich."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. August 1929.

Amtliches. Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Grimmer beim Oberamt Rottenburg seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst entlassen und den Oberlehrer Mayer an der evangelischen Volksschule in Neuerzau O.A. Freudenstadt auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Autounfall. Gestern vormittag fuhr ein in rascher Fahrt die Rosenstraße aufwärts fahrender, mit Schlacken vollbeladener Lastwagen eines hiesigen Fuhrunternehmers auf das Geländer der Sternenbrücke, durchbrach dieses und blieb mit dem vorderen Teil über der Nagoldbrücke in ganz böser Situation hängen. Die drei auf dem Führersitz befindlichen Personen kamen mit großem Schrecken, aber ohne Verletzungen davon. Nach langwierigen Bemühungen gelang es, den Vorderwagen wieder in die Höhe zu bringen. Der Wagen erlitt nur geringe Beschädigungen und konnte durch eigene Kraft wieder abfahren. Der Unfall, der für die Insassen des Lastwagens und etwaige Fußgänger auf der Brücke sehr verhängnisvoll hätte werden können, lief so noch sehr glücklich ab.

— **Oeffentliche Bausparkassen im Entstehen.** Auf Grund der Richtlinien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes haben die provinziellen und einzelstaatlichen Sparkassen- und Giroverbände und ihre Bankanstalten die Vorbereitungen zur Schaffung öffentlicher Bausparkassen in Angriff genommen. In norddeutschen Bezirken sind öffentliche Bausparkassen bereits gegründet bezw. unmittelbar vor dem Entstehen. In anderen Bezirken, so in Mitteldeutschland, Sachsen, **Baden** und **Württemberg** sind die Vorarbeiten gleichfalls weit gediehen. Eine Zusammenarbeit zwischen Bausparkassen und Wohnungsfürsorgegesellschaften und Baugenossenschaften ist in Aussicht genommen. Mit dem Erlaß der Verordnung der staatlichen Aufsichtsbehörde, die die Errichtung öffentlicher Bausparkassen nach den Richtlinien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes genehmigt, ist in Preußen in Bälde zu rechnen.

Mindersbach, 26. August. Die Nachricht über den Verschleppungsversuch eines Autofahrers an einem Mädchen bestätigt sich nicht, sondern stellte sich als Phantasie des Mädchens heraus, das sich verfolgt glaubte.

*

Herzogsweiler, 26. August. (Autounfall.) Am Sonntag abend überschlug sich ein von Freudenstadt herkommendes in flotter Fahrt befindliches Personenauto an der Kurve von Herzogsweiler wiederholt. Der Führer trug schwere Kopfverletzungen, die Frau einen Schlüsselbeinbruch davon. Das Auto selbst wurde bös zugerichtet.

*

Herrenalb, 25. August. Am 21. August konnte die Kurverwaltung die Ankunft des 10 000. Kurgastes verzeichnen.

Tübingen, 26. Aug. (Selbstmord.) Sonntag vormittag wurde im Gewand Käsebach der Amtsgerichtsrat Edmund Wagner, 57 Jahre alt, von Herrenberg, tot aufgefunden. Die Untersuchung der Kriminalpolizei hat zusammen mit der Gerichtskommission an Ort und Stelle einen Augenschein vorgenommen und festgestellt, daß es sich um Selbstmord handelt. Der Tote hat sich mittels Durchschneiden der Halsschlagader freiwillig das Leben genommen. Der Tote befand sich in der Universitätsklinik in ärztlicher Behandlung.

Stuttgart, 26. Aug. (Verhaftung von Einbrechern.) Vor einigen Wochen wurde auf dem Hauptbahnhof eine 18 Jahre alte Artistin von Neukirchen aufgegriffen. Bei der Vernehmung des Mädchens stellte es sich dann heraus, daß dieses zusammen mit seiner Freundin, einer 24 Jahre alten Kindergärtnerin aus Trier, schon seit längerer Zeit mit dem 21 Jahre alten Hilfsarbeiter Richard Orsi von Heilbronn und dem 25 Jahre alten Schreiner Friedrich Hummel von Freiburg i. Br. in Württemberg und Baden herumgezogen ist. Unabhängig von der in Stuttgart erfolgten Festnahme der beiden Mädchen, wurden die genannten männlichen Begleiter schon zwei Tage zuvor wegen eines von ihnen in der Nähe von Pforzheim verübten Bauernhauseinbruchs festgenommen und dem Amtsgericht Pforzheim vorgeführt. Die beiden Burschen haben in der Folge über 30 von ihnen in den Landgerichtsbezirken Tübingen, Rottweil, Karlsruhe, Freiburg, Offenburg und Darmstadt verübte Einbruchsdiebstähle in Bauernhäusern eingestanden. Sie entwendeten in der Hauptsache nur Bargeld, das sie, obwohl es sich um einen Gesamtbetrag von nahezu 4000 Mark handelt, alsbald in leichtfertiger Weise verpraßten. Als Hehler wurde in dieser Sache noch der 21 Jahre alte Schwager des Orsi, ein Hilfsarbeiter aus Heilbronn, zur Anzeige gebracht.

Geislingen a. Stg., 26. Aug. (Tödlicher Absturz beim Klettern.) Sonntag nachmittag stürzte ein Tourist von einem Felsen im Roggental ungefähr 4 Meter tief ab und blieb schwer verletzt unter einer großen Buche liegen. Durch Spaziergänger wurde er geborgen und durch Mitglieder der Sanitätskolonne in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden verschied. Der Verunglückte hatte keinerlei Ausweispapiere noch sonstige schriftliche Sachen bei sich. Er ist etwa 22 bis 24 Jahre alt und anscheinend Feinmechaniker. In seinem Besitz befand sich eine Sonntagsrückfahrkarte Stuttgart-Geislingen.

Schwend OA. Gaildorf, 26. Aug. (Tödlicher Sturz.) Bäckermeister Bäuerle hier ist dieser Tage in dem von ihm erworbenen Anwesen zum „Hirsch" beim Herunterschaffen eines Gegenstandes von der Bühne die Treppe heruntergefallen. Neben einem doppelten Armbruch hat er offenbar auch innere Verletzungen erlitten, an deren Folgen er unerwartet rasch verschieden ist.

Ulm, 26. Aug. (Auf der schwäbische Eisebahn.) Ein heiteres Stückchen ereignete sich letzten Samstag zwischen Grimmelfingen und Einsingen. Der fahrplanmäßige Zug ab 5.32 Uhr Ulm sollte in Grimmelfingen halten, fuhr aber durch. Ungefähr 200 Meter oberhalb der Station hallte es ins weite Ried hinaus: „Und i will oifach in Grimmelfinga aussteiga!" Der Schaffner kratzte sich hinter den Ohren, zog die Notleine und der Zug hielt. Die Grimmelfinger stiegen aus. Da ertönte die senore Stimme des Zugführers: „Alles wieder einsteigen, wir fahren zurück!" Gesagt, getan! Rückwärts ging's. Und wer stieg aus? Der Ortsvorsteher und drei Passagiere. „Muß do grad der Schultes von Grimmelfinga im Zug sein", meinte der Zugführer und gab das Zeichen zur Weiterfahrt.

Großbottwar OA. Marbach, 25. Aug. (Unfall.) In der Nacht vom 12. auf 13. August wurde der Schmied Otto Clauß aus Großbottwar in der Nähe des Bahnhofs Niederwöllstadt von einer Lokomotive angefahren und getötet. Anscheinend hatte der Getötete den Bahndamm als Fußweg benutzt und das Herannahen der Lokomotive überhört.

Bühlingen OA. Rottweil, 24. Aug. (Tödlicher Unfall.) Abends stürzte der 72 Jahre alte Polizeidiener Jakob Pößler von der Bühne seines Hauses, wo er am Dach Schindeln nachstecken wollte, so unglücklich von einer Leiter einige Meter hoch ab, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Binswangen OA. Neckarsulm, 26. Aug. (Brand.) Am Samstag abend brannte der Schuppen der Witwe Gilliar, der gleichzeitig als Scheune diente, nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nichts mehr, auch nicht mehr ein im Schuppen untergebrachtes zweieinhalb Zentner schweres Schwein gerettet werden konnte.

Birkmannsweiler OA. Waiblingen, 26. Aug. (Brand.) Am Samstag abend brach, auf bisher noch ungeklärte Weise, in der Scheune des Schreiners Stang Feuer aus. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr konnte das angebaute Wohnhaus gerettet werden. Die ganze Ernte wurde vernichtet.

Gambach OA. Waldsee, 24. Aug. (Unfall.) Der 30jährige Dienstknecht Sebastian Schnell von Heurenbach verunglückte tödlich dadurch, daß das die Heuwendmaschine ziehende Pferd an einem Papierfetzen derart scheute, daß es mit Maschine und Mann davonraste und gegen einen Obstbaum geriet. Der Knecht stieß so stark auf den Baum, daß er schon nach einer halben Stunde den Geist aufgab.

Hechingen, 26. Aug. (Verkehrsunfall.) Beim Ueberholen fuhr ein Motorradfahrer mit Sozius in ein Auto. Die beiden Motorradfahrer mußten schwerverletzt mit dem Sanitätsauto ins Spital verbracht werden. Der Autofahrer kam mit leichten Schürfungen davon.

Gerstetten OA. Heidenheim, 25. Aug. (Tödlich verunglückt.) In nicht geringen Schrecken wurdn die Eltern des 28 Jahre alten Ingenieurs Eduard Banzhaf, der in einem Werk in Premnitz bei Berlin angestellt war, durch eine Depesche versetzt, daß dieser durch einen Betriebsunfall am Kopf schwer verletzt sei. Eine weitere Nachricht besagte dann, daß er inzwischen gestorben sei.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Explosionsunglück bei Saarbrücken — 6 Tote. In der Sauerstoffabrik Gersweiler erfolgte Montag früh gegen 9 Uhr beim Auswechseln der Glocke eines Gasometers eine schwere Explosion, durch die sechs Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde. Ueber die Ursache ist genaueres noch nicht festgestellt, doch dürften in dem Gasometer, der angeblich entleert war, noch Gasreste befunden haben.

Neueintritt in den Reichstag. Anstelle des verstorbenen Abgeordneten Herman Schulz tritt der Lehrer Arthur Mertinn (S.P.D.) in Gutenfeld bei Königsberg i. Pr. in den Reichstag ein.

Beim Flugzeugabsturz verletzt, beim Autounglück getötet. Bei dem Absturz eines Flugzeuges in Detroit wurde der Pilot getötet, der Passagier erlitt schwere Verletzungen. Das Auto, mit dem der Verletzte ins Krankenhaus gebracht werden sollte, stieß auf der Fahrt mit einem anderen zusammen, wobei der Verletzte getötet wurde und vier Personen schwere Verletzungen erlitten.

Beim Kunstfliegen tödlich abgestürzt. Der Holländer Dr. Redele, der mit seinem Leichtflugzeug von Holland nach Bozen geflogen war, um seinen in Meran zur Kur weilenden Vater zu besuchen, stürzte bei Ausführung eines Kunstfluges auf dem Flugplatz von San Giacoma bei Bozen aus einer Höhe von 800 Meter ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten nach Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Die verschwundene Schülerin aufgegriffen. Die Handelsschülerin Rosemarie Otto in Berlin, die seit einigen Tagen verschwunden war, ist im Westen Berlins von einer Frau, der ihr planloses Umherirren auffiel, festgehalten und der Polizei übergeben worden.

Großfeuer in den Huller Docks. In den Fischdocks brach Großfeuer aus, das noch nicht gelöscht werden konnte. Sieben Fischdampfer wurden schwer beschädigt und 150 Fischwaggons vernichtet.

Furchtbares Autounglück bei Hamburg. Der Personenzug Soltau—Hamburg hat auf der Provinzialstraße von Soltau nach Hamburg bei Wintermoor das Auto des Arztes Dr. Brinkmann aus Soltau überfahren. Der Chauffeur, zwei Frauen und ein Kind wurden getötet, der Arzt schwer verletzt.

Zwei Frauen von einem Eber getötet. Bei einer Treibjagd in der Nähe des Gutes Ostrowice bei Stanislau durchbrach ein riesiger Eber die Treiberkette, durchschwamm den Dnjestr und tötete zwei auf dem Felde arbeitende Frauen durch Hiebe mit seinen Hauern. Die das Tier verfolgenden Jäger konnten es kurz darauf erlegen.

Rundfunk

Mittwoch, 28. August: Von 10.30 bis 13.45 Schallplatten Nachrichten, Wetter, Promenadekonzert, 15 Uhr Kinderstunde, 16.15 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18.30 Uhr Zeit, Wetter, 18.45 Uhr Vortrag Kaim: Carl Hauptmann, 19.15 Uhr Vortrag Autenried: Erlebnisse mit Elefanten in Indien, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr aus Frankfurt: Verleihung des Goethe-Preises, 1. Vortrag Paquet, 2. Ansprache des Preisträgers, 20.30 Uhr aus der Schwarzwaldhalle in Freiburg: Begrüßungsabend anläßlich der 68. Generalversammlung der Deutschen Katholiken in Freiburg i. Br., 22 Uhr Ungarische Nationalmusik, 23.15 Uhr Nachrichten.

Buntes Allerlei

Zeitungsreklame dem Rundfunk weit überlegen. Wie sehr die Zeitung als Reklamemittel dem Rundfunk überlegen ist, dafür wurde kürzlich bei einem Versuch in den Vereinigten Staaten ein interessanter Beweis erbracht. Man ließ an einem Sonnabend abend für den Preis von 13 000 R.M. eine halbe Stunde lang im Rundfunkanzeigenteil den Text einer Anzeige verbreiten. Die gleiche Anzeige wurde am folgenden Montag für denselben Preis in mehreren großen Zeitungen in Chicago, Newyork, Boston, Cleveland und Philadelphia aufgegeben. Der Erfolg war ebenso überraschend wie bezeichnend. Auf die Radioanzeige liefen 16 Anfragen, sowie zwei telegraphische Aufträge ein, die Zeitungsanzeige dagegen brachte nicht weniger als rund 4000 Anfragen. Die inserierende Firma hat demnach für jede durch den Rundfunk erzielte Anfrage mehr als 700 Reichsmark, für die durch die Zeitung herangeholten dagegen nur etwas über 3 R.M. aufzuwenden gehabt. Angesichts der ungeheuren Verbreitung des Rundfunks in den Vereinigten Staaten ist dies Ergebnis von besonderem Interesse.

Handel und Verkehr

Erhöhung des Privatdiskontes. Der Privatdiskont ist für beide Sichten um ein Achtel auf 7 ein Viertel Prozent erhöht worden.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 21. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 138,0 gegen die Vorwoche (137,9) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stellten sich die Meßziffern für Agrarstoffe auf 132,4 (132,3), für Kolonialwaren auf 129,7 (129,1), für industrielle Rohstoffe und Halbwaren unverändert auf 131,4 und für industrielle Fertigwaren auf 157,5 (157,6).

Stuttgarter Produktenbörse vom 26. August. Weizen 26—27, Gerste 23—24.50, Roggen 21.75—22.75, Hafer 19.50—20, Weizenmehl 41—41.50, Brotmehl 33—33.50, Kleie 10, Wiesenheu 7.50—8.50, Kleeheu 9—10, Stroh 4—4.75.

Märkte

Vom Stuttgarter Obst- und Gemüsegroßmarkt. Der Obstmarkt zeigt Ueberfülle, vorwiegend sind Pflaumen und Geißbirtle zugeführt. Nachfrage flau, Preise zurückgehend. Bei den italienischen und französischen Weintrauben ist der Verkehr dagegen sehr lebhaft. Im Kleinhandel ist weniger von dem Preisrückgang zu spüren. Der Fallobsthandel setzt langsam ein. Bezahlt wurden 2.50 Mark für den Zentner auf dem Wilhelmsplatz. Auf dem Gemüsemarkt ist starke Zufuhr und reichliche Auswahl. Gurken sind noch nicht so niedrig gestanden wie gegenwärtig. Abnahme recht flau.

Calw, 26. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 5—6 ₰, Bohnen 20—25, gelbe Rüben 15, Weißkraut 15—20, Wirsing 20, Rotkraut 25, Tomaten 25, rote Rüben 15, Spinat 25, Gurken 10—30, Zwiebel 10—14 ₰ je das Pfund, Endivien 10—15, Rettich 5—15, Kopfkohlröbchen 8 bis 10 ₰ je das Stück, Aepfel 18—20, Birnen 20—25, Heidelbeeren 35 ₰, Trauben 40, Zwetschgen 13—15, Pflaumen 20 ₰ je das Pfund, Tafelbutter 2.50, Landbutter 1.90—2 ℳ, Eier 14 ₰.

Letzte Nachrichten

8 Personen bei einem Straßenbahnzusammenstoß verletzt

Hohenlimburg, 26. August. An der Endstation der Straßenbahn stieß ein von Hagen kommender Triebwagen gegen einen stark besetzten Anhängerwagen, der aus dem Gleis gehoben wurde und eine Litfaßsäule umriß. Von den Insassen wurden acht Personen erheblich verletzt.

Verunglückte Hochtouristen

Silvaplana (Kanton Graubünden), 26. August. Eine deutsche Familie namens Schlieper aus Farmen, die zur Kur in Silvaplana weilt, wurde am Sonntag beim Abstieg von einer Hochgebirgskur von einem Steinschlag überrascht, wobei Frau Schlieper und eine ihrer beiden Töchter getroffen wurde. Die zweite Tochter, der Sohn und der Führer blieben unverletzt. Frau Schlieper war sofort tot. Sie wurde heute nach Romontogna gebracht, wo inzwischen der in Silvaplana zurückgebliebene Ehemann eingetroffen war. Die verunglückte Tochter, die keine lebensgefährlichen Verletzungen davongetragen hat, wurde nach dem Krankenhaus in Samaden gebracht.

Wahlunruhen im Staate Coahuila

Mexico, 26. August. Wie „Associated Preß" aus Torreon im Staate Coahuila durch Telegramme erfährt, berichtet der Gouverneur von dort über schwere Wahlunruhen, die sich gestern abspielten und bei denen in verschiedenen Teilen des Staates ein Mann getötet, mehr als 100 verletzt wurden, davon zwei wahrscheinlich tödlich.

Mutmaßliches Wetter für Mittwoch

Die Depression im Norden hat sich abgeschwächt. **Der kontinentale Hochdruck kommt mehr zur Geltung, so daß für Mittwoch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.**

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauk.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„doppelt so gut"

Am Donnerstag, den 29. August findet in Pfalzgrafenweiler

Rindvieh- und Schweinemarkt

statt, wozu eingeladen wird.

Schwarzwald-Wasserversorgungsgruppe.

Erstellung einer II. Zuleitung vom Hochbehälter Martinsmoos bis zum Hochbehälter Wenden.

Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die erforderlichen

Erd-, Beton- und Maurerarbeiten, sowie die Rohrlieferungs- und Verlegungsarbeiten

für den Bau einer neuen Wasserleitung sollen vergeben werden. Zur Vergebung kommen rund 3030 **lfd. m gußeiserne Muffenröhren von 70 mm l. W. mit Zubehörteilen, 1 Hydrant und 3000 cbm Erdaushub.**

Pläne und Bedingungen, sowie die erforderlichen Angebotsvordrucke, die gegen eine Gebühr von 1 RM. pro Stück abgegeben werden, liegen auf dem Rathaus in Altburg auf.

Schriftliche Angebote sind bis **5. September 1929,** nachm. 6 Uhr auf dem Rathaus in Altburg abzugeben.

Stuttgart / Altburg, den 26. August 1929.

Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen. **Gemeinde-Verband der Schwarzwald-Wasser-Versorgung.**

Hohen **ZINS** bei sicherster **ANLAGE** bietet die

STÄDT. SPAR-KASSE ALTENSTEIG

Taschenlampen

Ersatzbatterien
etc. etc.
empfiehlt billigst
Fr. Henßler
Flaschnerei und Installationsgeschäft
Altensteig

Altensteig-Stadt.

Schottermaterial-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 80 **cbm Kalksteinschotter** auf die Feld- und Güterwege in hiesiger Stadtgemeinde soll im Akkord vergeben werden.

Schriftliche Angebote, pro cbm, sind bis **Freitag, den 30. August ds. Js.,** abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den 27. 8. 1929

Stadtbauamt:
Henßler.

In der
Städt. Frauenarbeitsschule Altensteig
beginnt am **29. August,** 8 Uhr ein

neuer Kurs

in Hand-, Maschinen- und Kleidernähen.

Anmeldungen werden zu Beginn des Kurses entgegengenommen.

L. Steiger.

Garrweiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins meines lieben Sohnes

Karl Waidelich

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die gewidmeten Blumenspenden des Schützenvereins, sowie seiner Altersgenossen, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bausch für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Hauptlehrer Duppel für den Gesang mit dem Mädchenchor.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ansichtskarten

in grösster Auswahl
auch für Wiederverkäufer
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig.

Besuchen Sie

Café Müller Besenfeld

Gemütliches Familienlokal
Telefon Nr. 13

Schallplatten

20 cm Durchmesser		Mk. 1.50
25 „	„	3.50 u. 2.75
30 „	„	5.–

große Auswahl
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buch- und Musikalienhandlung, Altensteig.

Papier-Laternen

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buch- und Papierhandlung, Altensteig

Altensteig

Milch

hat abzugeben
Adam Hehr.

Leichteres
Arbeits-Pferd

zu verkaufen
bei **Rexer,** zum „Adler"
Neuweiler

Großer Werbe-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Um meinen Kunden den Kauf von Webwaren und Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bei Käufen von Mk. 5.— ab bei sofortiger Barzahlung einen Rabatt von **20** Prozent.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Bitte besuchen Sie unsere Ausstellung in

Sprech-Apparaten

Sie finden Apparate von 45 Mark an bis zu den feinsten und eleganteste Ausführungen.
Ihr Besuch verpflichtet Sie zu nichts!

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw